



WIRTSCHAFTSJUNIOREN
HESSEN

POLITISCHE POSITIONEN

Die Stimme der jungen Wirtschaft und ihre politischen Positionen





Landesvorstand Wirtschaftsjunioren Hessen 2018

Foto: A.List

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Leser,

die Digitalisierung stellt Wirtschaft und Gesellschaft vor grundlegende Herausforderungen und bietet zugleich große Chancen. Die Unternehmen und Bürger sehen sich immer höheren Geschwindigkeiten von Innovationen und Weiterentwicklungen gegenüber.

Kooperative Geschäftsmodelle und die Plattform-Ökonomie gewinnen an Bedeutung. Teilweise entstehen völlig neue Wirtschaftszweige. Andere Wirtschaftszweige werden durch disruptive Innovationen radikal verändert oder sogar ersetzt.

International sieht sich Hessen den zunehmenden protektionistischen Tendenzen im Welthandel gegenüber.

Der hessischen Wirtschaft geht es weiterhin gut auf hohem Niveau. Selbst der Brexit kann den Handel zwar erschweren, für den Finanzplatz Frankfurt am Main kann er durchaus einen Gewinn darstellen.

Mit besten Junioren Grüßen



Moritz Bartling
Landesvorsitzender 2018



Dr. Gaston Michel
Stv. Landesvorsitzender 2018

In diesem Spannungsfeld von Veränderungen bewegt sich die Landespolitik in Hessen. Als Landesorganisation von Deutschlands größtem Verband junger Unternehmer und Führungskräfte unter 40 Jahren, sehen wir uns in der Verantwortung die Zukunft Hessens aktiv mitzugestalten. Die vorliegenden Forderungen zur Landtagswahl sollen eine Grundlage für den wichtigen Dialog zwischen Politik und junger Wirtschaft sein.

Die Forderungen sind unter Beteiligung aller hessischen Kreise der WirtschaftsJunioren erarbeitet und verabschiedet worden. Sie beschränken sich bewusst auf die Kernthemen, die uns als Stimme der jungen Wirtschaft besonders am Herzen liegen.

BILDUNG & DIGITALISIERUNG



WO WIR STEHEN

FACHKRÄFTEMANGEL IN HESSEN

Der IHK-Fachkräftemonitor zeigt, dass die Suche nach geeigneten Fachkräften die Unternehmen vor immer größere Probleme stellt. Im Jahr 2018 fehlen in Hessen bereits rund 168.000 Fachkräfte. Menschen mit Berufsausbildung machen mit rund 146.000 Personen den

Großteil dieser Fachkräftelücke aus. Durch den demografischen Wandel wird das Angebot an ausgebildeten Fachkräften weiter zurückgehen. Durch qualifizierte Zuwanderung lässt sich diese Lücke derzeit nicht schließen.

Quelle: Fachkräftemonitor Hessen, <http://www.fachkraefte-hessen.de/>

WAS WIR FORDERN

ATTRAKTIVITÄT DER BERUFLICHEN AUSBILDUNG STÄRKEN

Um dem wachsenden Bedarf an beruflich Qualifizierten zu begegnen, muss die Attraktivität der beruflichen Ausbildung weiter gestärkt werden. Die späteren Karriere-möglichkeiten sind Schülern und Eltern oftmals unbe-

kannt. Kurze Wege für Azubis zum Betrieb und in die Berufsschule können vor allem in Flächenregionen bei der Anwerbung und Ausbildung von Fachkräften helfen.

BERUFSORIENTIERUNG VERBESSERN

Eine bessere Berufsorientierung in der Schule kann entscheidend zu einer höheren Attraktivität der beruflichen Bildung beitragen. Viele Ausbildungs- und Studienabbrüche oder Umorientierungen gehen auf eine fehlende oder mangelhafte Berufsorientierung in der Schule zurück. Um die Berufsorientierung möglichst praxisnah zu

gestalten, müssen Partnerschaften zwischen Unternehmen, Wirtschaftsverbänden und Schulen aktiv gefördert und gelebt werden. Der Trend zum Studium ist auch ein Ergebnis von fehlenden Informationen über die Karrieremöglichkeiten nach einer abgeschlossenen Ausbildung.

BILDUNG & DIGITALISIERUNG



DIGITALISIERUNG DER BILDUNG VORANTREIBEN

Die Digitalisierung stellt insbesondere auch die Bildungspolitik vor neue Herausforderungen.

Die Attraktivität und die Qualität der Ausbildung hängen maßgeblich von der Aus- und Weiterbildung der Lehrkräfte, modernen Lehrplänen und vor allem von einer zeitgemäßen Ausstattung der Schulen ab.

Die Arbeitswelt von morgen muss schon heute im Rahmen des digitalen Klassenzimmers Einzug in die Schulen halten. Innovative Lehrmaterialien und -methoden, neue Formen der Zusammenarbeit oder das Schaffen einer

Innovationskultur sind die elementaren Bausteine einer digitalen Bildungspolitik.

Die Qualifizierungsangebote für Lehrkräfte spielen neben der technischen Ausstattung der Schulen hierbei eine zentrale Rolle. Durch die immer höheren Geschwindigkeiten von Innovationen und Weiterentwicklungen müssen insbesondere auch die inhaltlichen Ausgestaltungen von Qualifizierungsmaßnahmen in kürzeren Abständen angepasst und weiter ausgebaut werden.

GRÜNDUNG & UNTERNEHMERTUM



WO WIR STEHEN

GRÜNDUNGEN IN HESSEN LASSEN NACH

Gründungswilligen bieten sich derzeit vielfältige Alternativen im Rahmen einer abhängigen Beschäftigung. Die insoweit erfreuliche Entwicklung am Arbeitsmarkt dämpft aber laut KfW-Gründungsmonitor 2018 die Zahl der Gründungen weiter. Die negative Entwicklung der
Quelle: KfW-Gründungsmonitor 2018

Vorjahre setzt sich damit fort. Das Land Hessen ist in der aktuellen Erhebung beim Bundesländerranking von einem zuletzt guten dritten Platz hinter die Bundesländer Niedersachsen, Bayern und Nordrhein-Westfalen auf Rang sechs abgerutscht.

WAS WIR FORDERN

UNTERNEHMERISCHES DENKEN UND HANDELN STÄRKER IN DIE LEHRPLÄNE INTEGRIEREN

Die gute Entwicklung am Arbeitsmarkt schlägt sich in rückläufigen Gründungszahlen nieder. Im Rahmen der Berufsorientierung muss daher die Selbstständigkeit als mögliche Alternative aufgegriffen und die Lust am Gründen bei jungen Menschen geweckt werden. Die noch stärkere Vermittlung von Wirtschaftswissen oder das

Durchführen von Planspielen könnte ein realistischeres Unternehmersbild schaffen. Die Förderung von Unternehmertum schafft Innovationen, neue Arbeitsplätze und die Zukunftsfähigkeit des Mittelstandes, welcher dringend Nachfolger sucht.

GRÜNDUNG & UNTERNEHMERTUM



WENIGER BÜROKRATIE - MEHR ZEIT FÜR DIE GRÜNDERIDEE SCHAFFEN

Die Bürokratielasten für Unternehmen müssen weiter gesenkt werden. Vor allem Gründer sowie kleine und mittlere Unternehmen müssen mehr Zeit für ihre Geschäftsidee, die Weiterentwicklung ihres Unternehmens sowie die Schaffung von Innovationen haben. Die Einführung

eines regelmäßigen Bürokra tiemonitorings, der Abbau überflüssiger Vorschriften, die Befreiung von Berichtspflichten für junge Unternehmen und eine konsequente E-Government-Strategie bilden hierzu die Grundlage und müssen konsequent weiterverfolgt werden.

GRÜNDERFÖRDERUNG VEREINFACHEN

Fördermittel helfen jungen Unternehmen und Gründungswilligen. Allerdings sind die Förderprogramme und deren Antragsverfahren häufig zu komplex oder nicht ausreichend bekannt. Bestehende digitale Existenz-

gründungsportale helfen bereits bei der ersten Orientierung. Solche Vereinfachungen bei der Recherche nach Förderprogrammen müssen sich auch in den späteren Antragsverfahren fortsetzen.

BERUF & FAMILIE



WO WIR STEHEN

KINDERBETREUUNG: AUFHOLBEDARF IN HESSEN

Die Betreuungsquoten für Kinder unter 3 Jahren in den westlichen Bundesländern bewegen sich auf einem deutlich niedrigeren Niveau als in den östlichen Bundesländern. In den vergangenen Jahren sind aber positive Veränderungen zu erkennen. Betrachtet man die Be-

Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder: „Kindertagesbetreuung regional 2017“

treuungsquoten bei der Ganztagsbetreuung, liegen diese noch niedriger. Hessen kann mit der Stadt Frankfurt am Main zwar einen der westdeutschen Spitzenreiter bei der Ganztagsbetreuungsquote aufweisen, in der Fläche ergeben sich jedoch noch deutliche Aufholbedarfe.

WAS WIR FORDERN

AUSREICHENDE BETREUUNGSINFRASTRUKTUR

Um eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu gewährleisten, muss vor allem die Betreuungsinfrastruktur weiter ausgebaut werden. Die kommunalen Träger müssen beim Ausbau der Infrastruktur unterstützt werden. Bei betrieblichen oder überbetrieblichen Lösungen

sind für Unternehmen die notwendigen gesetzlichen Freiräume unerlässlich. Der Ausbau wird sich vor allem positiv auf die Erwerbsbeteiligung von Frauen auswirken, da diese häufiger einer Teilzeittätigkeit nachgehen.

BERUF & FAMILIE



GANZTAGSBETREUUNG AUSBAUEN

Der Ganztagsbetreuung kommt bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf eine besondere Bedeutung zu. Die Statistik zeigt, dass hier noch große Potentiale vorhanden sind, um das Angebot an Fachkräften zu er-

höhen. Laut Arbeitskräfteerhebung wären viele Arbeitnehmer bereit ihre Wochenstunden zu erhöhen. Eine bessere Ganztagsbetreuung ist hierfür eine wichtige Voraussetzung.

BETREUUNG AUCH IN RAND- UND FERIENZEITEN

Die Betreuung muss insgesamt flexibler gestaltet werden. Flexible Betreuung und flexible Arbeitszeiten eröffnen Arbeitnehmern und Unternehmen mehr Möglichkeiten. Der Schwerpunkt muss hierbei auf der besseren Anpassung der Betreuungszeiten an den beruflichen Alltag liegen. Neben der Betreuung in Rand- und Fe-

rienzeiten zählt hierzu auch die Flexibilität der Betreuungszeiten insgesamt. Um eine flexiblere Betreuung zu ermöglichen, bedarf es vor allem der verstärkten Anstellung von Erziehern und der Aufwertung des Berufsbildes.

Die Wirtschaftsjuvenoren Hessen:

Die Wirtschaftsjuvenoren Hessen setzen sich aus 16 Kreisverbänden mit 1400 Mitgliedern zusammen und stellen damit das größte Netz-

werk an jungen Unternehmern und Führungskräften in Hessen, welche sich ehrenamtlich für den Verband engagieren.

Die Mehrwerte für unsere Mitglieder:

- **Belastbares Netzwerk**
- **Gesellschaftliches Engagement**
- **Persönliche Weiterentwicklung**
- **Politische Beteiligung**
- **Internationaler Austausch**

Weitere Informationen, Ansprechpartner und aktuelle Termine finden Sie unter www.wj-hessen.de

Die Wirtschaftsjuvenoren und JCI:

Die Wirtschaftsjuvenoren sind seit 1958 Mitglied der Junior Chamber International (JCI), einem internationalen Netzwerk mit Dienstsitz bei den Vereinten Nationen in New York und mehr als 200.000 Mitgliedern in mehr als 100 nationalen und 5.000 lokalen Organisationen.

JCI ist eine gemeinnützige Organisation junger aktiver Bürger im Alter von 18 bis 40 Jahren, die sich engagieren, um in ihren Gemeinden positive Wirkung zu erzielen.



**WIRTSCHAFTSJUENOREN
HESSEN**

Wirtschaftsjuvenoren Hessen e.V.
info@wj-hessen.de
www.wj-hessen.de